

Luft, so findet man, daß es keine reine oder Lebensluft, sondern eine schädliche oder die fixe Luft ist. Eine Maus, oder ein anderes kleines Thier, muß sogleich darin ersticken, da es zuvor, ehe man diese Luft über Kohlen leitete, sich eine sehr lange Zeit sehr wohl darin befunden haben würde. — Den Salpeter auf Kohlen zu verbrennen, um die Luft in den Zimmern zu verbessern, ist also nicht anzurathen.

Besser, zweckmäßiger, allgemein anwendbar und nicht kostspielig ist unstreitig folgende Methode zur Verbesserung der Luft in Zimmern:

Man nehme reinen Salpeter, zerreiße ihn in einem Mörser, und trockne ihn in einer mäßigen Wärme sehr sorgfältig ab. Dieses Abtrocknen kann in einem Tiegel oder auch im Winter auf dem Ofen geschehen.

Alsdann nimmt man eiserne Platten, die ungefähr 5 Zoll im Quadrat und einen halben Zoll dick sein können, und bringt sie zwischen einem Kohlenfeuer in der Küche stark zum Glühen. Sobald eine solche Eisenplatte stark genug glüht, trägt man sie mittelst einer Zange ins Zimmer, und bestreut sie mit gut getrocknetem Salpeter. Der Salpeter läßt sogleich alle Lebensluft fahren, die sich dann im Zimmer verbreitet. Nach dem Erkalten des Eisens sieht man dieses mit einem weißen Salze bedeckt, welches die im Salpeter befindliche, aber bei der Zersetzung des Salpeters zurückgebliebene Potasche ist. Geht sie nicht mit Gewalt gut ab, so darf man das Eisen nur etwas ins Wasser legen, worin sich die Potasche auflösen und vom Eisen losgehen wird. Man kann aber das Eisen wohl vier- und mehrmal mit Salpeter bestreuen, ehe man nöthig hat, die Potasche wegzubringen. Mit 3 bis 4 solchen eisernen Platten ist es möglich ein Zimmer in sehr kurzer Zeit mit guter zum Einathmen sehr tauglicher, und zur Erholung eines Kranken sehr dienlicher Luft anzufüllen. Auch kann es hier nicht nachtheilig sein, wenn man des Guten zu viel thut.

Diese Anfüllung eines Zimmers mit guter Luft könnte auch,